

Die Kupplerin von der Brauerstrasse

Das Leben der St. Gallerin Rosmarie Lehner dreht sich ganz um stachlige Gesellen.

Während vierzig Jahren war Rosmarie Lehner im St. Galler Schulhaus Grossacker als Handarbeitslehrerin tätig. Dann liess sie sich zwei Jahre früher pensionieren, um ihr Leben fortan in den Dienst der Igel zu stellen. «Ich bin eine Kupplerin» behauptet die 73-jährige Powerfrau von sich. In der Tat: Die als verletzte oder kranke Pfleglinge in ihre Igelstation an der Brauerstrasse 27c gebrachten Tiere wildert sie im Frühling am liebsten als «Brautpaare» aus. Rosmarie Lehner pflegt die nützlichen Säugetiere also nicht nur mit unermüdlichem Einsatz gesund, sondern betätigt sich quasi auch gleich noch als Partnervermittlerin.

Auf den Igel gekommen ist die Leiterin der St. Galler Igelstation, in die jährlich rund 600 Patienten eingeliefert werden, vor 34 Jahren. Damals sorgte ihr mit einem vermeintlich toten Jungigel spielender Hund für das Schlüsselerlebnis. Der kleine Igel überlebte. Heute weiss die Autodidaktin wohl mehr über das Leben der Igel als die meisten Zoologen und Veterinäre in unserem Land.

Dieses nützliche Säugetier, das noch aus dem Zeitalter der Dinosaurier stammt und sich immer wieder an neue Lebensbedingungen anpassen musste, frisst als Insektenvertilger fast alles, was da krecht und fleucht: Nacktschnecken, Raupen, Asseln und selbst kleine Mäuse. Rosmarie Lehner achtet deshalb darauf, dass die Igel auch während ihres temporären «Spitalaufenthaltes» möglichst natürliche Nahrung – also rohes Fleisch – zu sich nehmen.

Viele Gefahren lauern

Leicht haben es die niedlichen Stacheltiere nicht: Der Verkehr, der Einsatz von Pestiziden und Herbiziden, die Pflege von Rasen und Sträuchern mit motorisierten Geräten sowie der schwindende Lebensraum sind ihre grossen Feinde. Die durchschnittliche Lebenserwartung von acht Jahren wird immer seltener erreicht. Die vie-



Die Igel halten Rosmarie Lehner fast rund um die Uhr auf Trab.

Bild Friedrich Kugler

lerorts lauerner Todesfallen verkürzen diese drastisch.

Der Igel ist ein geschütztes Wildtier. Die Haltung ist bewilligungspflichtig. Rosmarie Lehner wird von den liebenswerten, nachtaktiven Geschöpfen von 5.30 bis 21 Uhr mit Füttern, Ausmisten und medizinischen Aufgaben voll auf Trab gehalten. Seit Jahrzehnten verzichtet die Igelmutter auf Ferien. Ein Pflergetag kommt auf rund Fr. 1.50 zu stehen. Auf 4000 Franken pro Jahr belaufen sich allein die Abfallgebühren der Stadt St. Gallen für die Entsorgung von Igelkot und Zeitungspapier aus den Gehegen und Schlafhäuschen. Auch wenn der Ostschweizerische IgelFreunde-Verein mit den Spendengeldern für einen Teil der Kosten aufkommt, bleibt unter dem Strich ein beträchtlicher Betrag, den die Idealistin aus der eigenen Tasche deckt.

«Mein Lohn sind die strahlenden Äuglein der Igel, wenn ich sie ge-

sund in die freie Natur zurückbringen kann», erklärt Rosmarie Lehner, der es auch mit 73 Jahren nicht in den Sinn käme, einen hilfsbedürftigen Igel abzuweisen. Die ihr am häufigsten im Spätherbst anvertrauten Igel wildert sie ab Mai höchstpersönlich aus – am liebsten paarweise und mit einer tüchtigen Portion Hackfleisch und Katzenfutter als Startkapital für die Igel-Patin bzw. den Igel-Paten im angestammten Revier, sofern dieses von der Igelmutter als «igel-tauglich» eingestuft wird.

FRIEDRICH KUGLER

Der Ostschweizerische IgelFreunde-Verein, St. Gallen, freut sich über jedes neue Mitglied. Spenden (PC 90-18237-7) sind natürlich immer herzlich willkommen! Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 25 Franken.

NEUE SERIE

Spannende Geschichten

um Migros-Kundinnen und
-Kunden

In Zukunft stellen wir auf den «Brückenbauer»-Regionalseiten der Migros Ostschweiz monatlich eine persönliche Begegnung mit einer Kundin oder einem Kunden vor. Die Serie dreht sich um Menschen, hinter denen sich eine spannende Geschichte verbirgt.

IGELSTATION

Rosmarie Lehner und die Migros

Rosmarie Lehner-Heierle ist auf einem Bauernhof bei Neukirch-Egnach TG aufgewachsen. Seit 1960 wohnt sie in einem Einfamilienhaus im Osten der Stadt St. Gallen. Seit drei Jahren verwitwet, teilt sie ihr Leben mit zwei Hunden, zwei Katzen und den vielen stacheligen Pfleglingen, die in ihre Igelstation gebracht werden. Ihre Einkäufe tätigt die «Igel-Mutter» meistens in der St. Galler Migros-Filiale Neudorf. 150 kg Rindshackfleisch, tiefgefroren in 500-g-Packungen, und etwa 30 Säcke Matzinger-Flocken «Mixflox mit Gemüse» für Hunde bezieht sie dort monatlich für ihre Schützlinge mit den schätzungsweise 8000 bis 10000 Stacheln.

ABONNEMENT

Adressänderungen nur noch der Post melden. Die Zeitung wird dann automatisch an die neue Adresse geliefert.

Abonentenservice:
MIGROS OSTSCHWEIZ,

9201 Gossau

☎ 071 - 493 24 51

E-Mail: mireg@gmos.ch